

# Deutsche Lesefassung - Band 4

## Venezuela, Smartmatic und elektronische Wahlmanipulation

### **CIA-Zusammenfassung ausgewählter Geheimdienstberichte von 2004 bis 2020**

Grundlage: Vom Nutzer bereitgestellte, freigegebene Unterlage der US-Regierung Stand der Übersetzung: 17. Juli 2026

---

### Hinweise zu dieser Übersetzung

Diese Lesefassung übersetzt den lesbaren Inhalt der CIA-Notiz ins Deutsche. Die Ausgangsunterlage ist teilweise stark geschwärzt. Fehlende Quellen, Namen, technische Begriffe und Satzteile werden als [GESCHWÄRZT] wiedergegeben und nicht durch Vermutungen ergänzt. Technisch nicht sicher lesbare Passagen erscheinen als [UNLESERLICH].

Das Dokument unterscheidet zwischen Geheimdienstberichten, technischer Machbarkeit, alternativen Analysen und der damaligen Grundbewertung der CIA. Diese Unterschiede bleiben erhalten. Die Neuformatierung ist keine amtliche Übersetzung.

### **Enthaltenes Originaldokument**

CIA Note - Venezuela Machines Intel Memo\_29JUNE2026\_DECLASS\_REDACTED.pdf, 29. Juni 2026, 6 Seiten

---

# **Zusammenfassung ausgewählter Berichte zu Venezuelas Fähigkeiten zur elektronischen Wahlmanipulation**

Originaltitel: Summary of Select Intelligence Reporting from 2004-2020 on Venezuela's Electronic Voting Manipulation Capabilities Originaldatei: CIA Note - Venezuela Machines Intel Memo\_29JUNE2026\_DECLASS\_REDACTED.pdf Herausgeber: Central Intelligence Agency Dokumentart: CIA Note Datum: 29. Juni 2026 Genehmigung zur Veröffentlichung: Rechtsberater des Präsidenten Warrington, 10. Juli 2026 Originalumfang: 6 Seiten

## **Status und Umfang**

Das Dokument gibt eine Perspektive der CIA wieder und wurde nicht innerhalb der gesamten amerikanischen Geheimdienstgemeinschaft abgestimmt. Es entstand unter der Verantwortung des stellvertretenden CIA-Direktors für Analyse.

Die Notiz konzentriert sich darauf, was ausgewählte Geheimdienstberichte über Venezuelas Absicht und Fähigkeit zur Manipulation elektronischer Wahlmaschinen im eigenen Land und möglicherweise in anderen Staaten festhielten. Sie ist ausdrücklich keine vollständige Neubewertung sämtlicher vorhandener Erkenntnisse, sondern eine Zusammenfassung zentraler Ergebnisse aus ausgewählten Unterlagen der Jahre 2004 bis 2020.

## **Zusammenfassung der CIA-Notiz**

Berichte der Geheimdienstgemeinschaft aus den Jahren 2004 bis 2020 dokumentierten anhaltende Bedenken über eine Manipulation elektronischer Wahlsysteme durch die venezolanische Regierung und mögliche Folgen für die nationale Sicherheit der amerikanischen Wahlinfrastruktur.

Die Berichte belegten nach Darstellung der Notiz, dass venezolanische Regierungsvertreter dauerhaftes Interesse und wahrscheinlich gewisse Fähigkeiten zur Manipulation elektronischer Wahlsysteme entwickelten. Dazu habe auch Smartmatic-Technik gehört. Ziel sei gewesen, Wahlergebnisse in Venezuela zu beeinflussen.

Die Bewertung der Geheimdienstgemeinschaft von 2006, wonach Smartmatics Verbindungen zu Venezuela eine Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellten, habe sich auf solide Erkenntnisse über die Absicht der venezolanischen Regierung zur Beeinflussung amerikanischer Politik sowie auf Hinweise zur Manipulation eigener Wahlsysteme gestützt. Diese Bewertung habe die amerikanische Regierung dazu veranlasst, Smartmatic 2007 zur Veräußerung seiner amerikanischen Geschäfte zu bewegen.

[GESCHWÄRZTE QUELLENANGABEN] hätten berichtet, elektronische Wahlsysteme enthielten Schwachstellen, die anspruchsvolle Akteure mit Zugang durch Innentäter theoretisch ausnutzen könnten.

Die Notiz zieht jedoch eine ausdrückliche Grenze: Die Erkenntnisse bestätigten erhebliche Bedenken gegenüber Anbietern von Wahltechnik mit ausländischen Verbindungen, belegten aber nicht abschließend, dass bei bestimmten venezolanischen Wahlen großflächiger elektronischer Betrug erfolgreich durchgeführt wurde. Die damaligen Grundbewertungen der CIA gingen weiterhin davon aus, dass andere Faktoren die Wahlergebnisse besser erklärten.

Berichte über fortgeschrittene Verfahren wie [GESCHWÄRZTE TECHNIK] hätten beunruhigende Hinweise zu behaupteten Fähigkeiten und Absichten der venezolanischen Regierung geliefert, seien jedoch auf eine begrenzte Quellenlage gestützt gewesen.

## Interesse der venezolanischen Regierung an Wahlmanipulation

Geheimdienstquellen berichteten zwischen 2004 und 2020, Präsident Hugo Chávez und sein Nachfolger Nicolás Maduro hätten dauerhaftes Interesse an der Beeinflussung von Wahlergebnissen durch elektronische Systeme gezeigt.

Im April 2004 habe Chávez nach einer Geheimdienstmeldung erklärt, sein Ziel bestehe darin, die Wiederwahl eines amtierenden amerikanischen Präsidenten zu verhindern. Dies deutete nach dem Dokument auf die Absicht hin, auf die amerikanische Innenpolitik einzuwirken.

Diese Erkenntnis habe zu den Grundlagen der Bewertung von 2006 gehört, Smartmatics Übernahme des amerikanischen Wahlsystemunternehmens Sequoia stelle eine „mäßige Bedrohung“ für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten dar.

## Berichte zur venezolanischen Präsidentschaftswahl 2012

Vor der Wahl 2012 berichtete [GESCHWÄRZTE QUELLE], Chávez' Nachrichtendienste hätten gemeinsam mit dem Nationalen Wahlrat CNE und Smartmatic Pläne zur Manipulation des Ergebnisses durch vorprogrammierte Wahlmaschinen entwickelt.

Genannt werden die venezolanische Generaldirektion für militärische Spionageabwehr DGCIM und der bolivarianische Nachrichtendienst SEBIN.

Die Pläne hätten vorgesehen, veränderte Maschinen in ungefähr 300 Wahllokalen traditionell Chávez-freundlicher Gebiete aufzustellen. Damit sollte ein Sieg mit einem Vorsprung von ungefähr 1,5 Millionen Stimmen sichergestellt werden.

Chávez gewann die Wahl mit ungefähr 1,6 Millionen Stimmen Vorsprung. Quellen hätten anschließend berichtet, er habe seinem Team zur erfolgreichen Umsetzung des Manipulationsplans gratuliert.

Diese Passage gibt eine Geheimdienstmeldung wieder. Später im selben Dokument wird ausdrücklich erläutert, dass die damalige Grundbewertung der CIA dennoch nicht von einem großflächigen elektronischen Betrug bei dieser Wahl ausging.

## Berichte zu technischen Plänen im Jahr 2020

Im September 2020 berichtete [GESCHWÄRZTE QUELLE], Venezuela habe detaillierte technische Pläne zur Manipulation der Wahl zur Nationalversammlung im Dezember 2020 entwickelt. Die Bezeichnung der Methode ist geschwärzt.

Nach dem lesbaren Text sollte ein zweiter Satz virtueller Maschinen geschaffen werden. Diese virtuellen Maschinen sollten die Ergebnisse rechtmäßiger Wahlmaschinen nachbilden. Anschließend sollten manipulierte Daten eingesetzt werden, während der Anschein erhalten blieb, die Stimmen stammten von echten Maschinen.

Die Notiz bezeichnet diesen Bericht als die detaillierteste vorliegende Beschreibung eines konkreten technischen Ansatzes. Das Verfahren sollte angeblich:

- digitale Hash-Dateien nachbilden, die an die zentrale Datenbank zur Stimmenauszählung gesendet wurden;
- reale Wahlmaschinen imitieren, deren Ergebnisse die Regierungspartei begünstigten;
- Hash-Dateien von Wahlmaschinen überschreiben, deren Ergebnisse die Opposition begünstigten;
- veränderte Stimmen so erscheinen lassen, als stammten sie von rechtmäßigen Wahlmaschinen.

Theoretisch hätte die venezolanische Regierung Ergebnisse damit während und nach der Wahl in Echtzeit beobachten und anpassen können. Virtuelle Maschinen sollten die Manipulation ermöglichen und zugleich die Entdeckung durch übliche Prüfverfahren verhindern.

Mehrere Einzelheiten zur Bezeichnung des Verfahrens, zu Beteiligten und Quellen sind geschwärzt.

## Frühere Bewertungen technischer Machbarkeit

CIA-Analysten bewerteten 2006 bestimmte Fähigkeiten zur elektronischen Wahlmanipulation als technisch möglich und operativ durchführbar.

[GESCHWÄRZTE QUELLE] berichtete, in Venezuela verwendete Wahlmaschinen hätten nicht näher bezeichnete Bestandteile künstlicher Intelligenz installiert. Die Maschinen seien dazu ausgelegt gewesen:

- Stimmenzahlen zu verändern;
- zu erkennen, wann sie geprüft wurden;
- gedruckte Belege auszugeben, ohne die entsprechenden Stimmen zu registrieren, zu speichern oder zu übertragen.

Die CIA-Analysten hielten solche Fähigkeiten theoretisch für erreichbar. Die Bewertung behandelte jedoch die technische Machbarkeit und bestätigte nicht, dass diese Funktionen tatsächlich eingebaut worden waren.

## Alternative CIA-Analyse von 2013

Eine alternative CIA-Analyse aus dem Jahr 2013 verwendete die Methode des „Devil's Advocacy“, also eine bewusst gegensätzliche Prüfung der vorherrschenden Annahmen. Sie entwarf ein plausibles Szenario, wie eine großflächige elektronische Manipulation bei der venezolanischen Wahl 2012 unentdeckt geblieben sein könnte.

Die Analyse verwies auf:

- die Verwundbarkeit des elektronischen Wahlsystems gegenüber Innentätern;
- die zentrale Kontrolle des CNE über die Wahltechnik;
- Lücken bei den Kontrollmöglichkeiten der Opposition.

Falls eine solche Manipulation stattgefunden habe, könnten nach dem zitierten Bericht die Wahlen in Venezuela und in anderen Staaten, die Kunden des Technologieanbieters waren, infrage stehen.

Die Grundbewertung der CIA blieb jedoch dabei, dass 2012 kein großflächiger elektronischer Betrug stattgefunden habe. Als Gründe werden Umfragen vor der Wahl, das Fehlen auffälliger Abstimmungsmuster und die Anerkennung der Niederlage durch die Opposition genannt.

Die Notiz betont später erneut, dass diese „Devil's Advocacy“-Analyse eine alternative analytische Übung und keine abschließende Feststellung war.

## Zugang von Personen mit Nachrichtendienstverbindungen

Geheimdienstberichte hätten wiederholt darauf hingedeutet, dass Personen mit Verbindungen zu venezolanischen Nachrichtendiensten Zugang zu Wahltechnik und Wahlsystemen hatten.

2012 habe Chávez einen Kommunikationsexperten des Militärs zum CNE entsandt, um Echtzeitzugriff auf Wahlergebnisse zu erhalten.

Weitere Meldungen aus dem Jahr 2012 beschrieben den IT-Direktor des CNE als Vertrauten des Leiters des militärischen Nachrichtendienstes und als Fachmann für Wahltechnik. Er sei für die Entwicklung der Protokolle zur Prüfung von Wahlsoftware verantwortlich gewesen.

Solche Beziehungen hätten mögliche Wege zur Manipulation elektronischer Systeme geschaffen.

## Bewertung der Smartmatic-Sequoia-Übernahme von 2006

Die vom National Intelligence Council erstellte National Security Threat Assessment von 2006 bewertete Smartmatics Übernahme von Sequoia Voting Systems als „mäßige Gesamtbedrohung“ für die nationalen Sicherheitsinteressen der Vereinigten Staaten.

Als Grundlagen nennt die CIA-Notiz:

- Erkenntnisse über Chávez' Absicht, amerikanische Innenpolitik und öffentliche Meinung zu beeinflussen;
- Berichte, die venezolanische Regierung habe nationale Wahlen unter unmittelbarer Beteiligung Smartmatics manipuliert;
- [GESCHWÄRZTE] Erkenntnisse, wonach Smartmatic-Führungskräfte Ausweise oder Berechtigungsnachweise venezolanischer Nachrichtendienste besessen hätten;
- offene Berichte über korrupte Beziehungen zwischen Smartmatic und Vertretern der venezolanischen Regierung;
- gemeldete Verträge von Smartmatic und Sequoia in damals ungefähr 400 amerikanischen Countys.

Die Bewertung kam zu dem Schluss, Smartmatics Anfälligkeit für Einfluss der venezolanischen Regierung mache die Übernahme zu einem möglichen Instrument für venezolanische Amtsträger, die Vertrauen in amerikanische Wahlverfahren untergraben oder diese manipulieren wollten.

Die Prüfung durch das Committee on Foreign Investment in the United States führte nach Darstellung des Dokuments zu Druck, worauf Smartmatic 2007 seine Beteiligung an Sequoia veräußerte.

## Bruch zwischen Smartmatic und der venezolanischen Regierung

Im März 2018 stellte Smartmatic seine Tätigkeit in Venezuela ein. Das Unternehmen hatte die Regierung Maduro zuvor öffentlich beschuldigt, die Wahlbeteiligung bei der Wahl zur Nationalen Verfassungsgebenden Versammlung im August 2017 um mehr als eine Million Stimmen aufgebläht zu haben.

Die veröffentlichten Zahlen hätten von den Daten abgewichen, die Smartmatics Wahlmaschinen aufgezeichnet hatten. Die CIA-Notiz bezeichnet dies als Bruch zwischen Smartmatic und der venezolanischen Regierung nach jahrelanger Bereitstellung von Wahltechnik.

## Grenzen und analytische Vorbehalte

Die CIA-Notiz führt mehrere Einschränkungen auf, die bei der Bewertung der Erkenntnisse berücksichtigt werden müssten.

### Keine vorhersehbare Manipulationsfähigkeit außerhalb Venezuelas

Die Bewertung der Geheimdienstgemeinschaft von 2006 kam zu dem Ergebnis, weder Smartmatic noch die venezolanische Regierung hätten damals außerhalb Venezuelas die notwendige Kontrolle oder den erforderlichen Zugang besessen, um einen Wahlausgang in vorhersehbarer Weise zu manipulieren.

Die venezolanische Fähigkeit zur Manipulation im eigenen Land habe teilweise darauf beruht, jede Stufe des elektronischen Wahlprozesses zu kontrollieren:

- Beschaffung der Maschinen;
- Sicherheit der Maschinen vor und nach der Stimmabgabe;
- Programmierung;

- Lagerung gedruckter Stimmbelege;
- Kontrolle des Prüfverfahrens.

Außerhalb Venezuelas hätten weder die Regierung noch Smartmatic einen derart vollständigen Zugang zum gesamten Wahlablauf gehabt.

### **Grundbewertung zur Wahl 2012**

Die Grundbewertung der CIA lautete, bei der venezolanischen Präsidentschaftswahl 2012 habe trotz der Meldungen über Manipulationspläne kein großflächiger elektronischer Betrug stattgefunden.

Als stützende Faktoren nennt das Dokument:

- Umfragen vor der Wahl, in denen Chávez mit ungefähr zehn Prozentpunkten führte;
- einen Anstieg der Staatsausgaben um 24 Prozent vor der Wahl;
- die Anerkennung der Niederlage durch die Opposition;
- eine quantitative CIA-Analyse, die keine unregelmäßigen Abstimmungsmuster als Hinweis auf systematische Manipulation fand.

### **Charakter der alternativen Analyse von 2013**

Der Bericht mit einem plausiblen Betrugsszenario war ausdrücklich eine alternative Analyse und keine abschließende Feststellung. Er räumte ein, dass widersprüchliche [GESCHWÄRZTE] Berichte vorlagen und nur begrenzte Einblicke in wesentliche Bestandteile des elektronischen Wahlsystems bestanden.

### **Begrenzte Quellenlage im Jahr 2020**

Der vierte Vorbehalt betrifft die Berichte vom September 2020. Wesentliche Angaben zur Quelle und zur Bewertung sind geschwärzt.

Der lesbare Schlussteil stellt fest, die CIA habe beurteilt, das Maduro-Regime müsse bei der Wahl zur Nationalversammlung im Dezember 2020 nicht auf groben Betrug zurückgreifen. Nahezu die gesamte Opposition habe die Wahl boykottiert, und das Regime habe bereits die Führung oppositioneller Parteien vereinnahmt.

## **Aussageumfang des Dokuments**

Die Notiz dokumentiert Berichte über Absichten, Zugangswege, behauptete Pläne und technisch denkbare Verfahren. Sie enthält zugleich mehrere gegenläufige Feststellungen:

- Technische Machbarkeit bestätigte nicht den tatsächlichen Einbau oder Einsatz einer Funktion.
  - Die CIA-Grundbewertung sah keinen großflächigen elektronischen Betrug bei der Wahl 2012.
  - Die alternative Analyse von 2013 war ein Prüfscenario, keine endgültige Tatsachenfeststellung.
  - Die Bewertung von 2006 verneinte die nötige vollständige Kontrolle für eine vorhersehbare Manipulation außerhalb Venezuelas.
  - Fortgeschrittene Berichte aus dem Jahr 2020 beruhten auf begrenzter und teilweise geschwärzter Quellenlage.
-

## **Dokumentenstatus und Übersetzungsvermerk**

Diese Lesefassung gibt Behauptungen und Bewertungen der CIA-Notiz wieder, ohne geschwärzte Teile zu ergänzen. Der Bericht selbst trennt zwischen nachrichtendienstlicher Meldung, technischer Möglichkeit, alternativer Analyse und damaliger Grundbewertung. Diese Kategorien haben nicht denselben Beweiswert.

Ende von Band 4